



BIOZYKLISCH-VEGAN IST GUT FÜR ...

... die Gewässer

Durch den Einsatz von reifem Kompost pflanzlicher Herkunft sowie von biozyklischer Humuserde, die sich durch eine physiologisch-stabile Molekülstruktur auszeichnet, können Auswaschungen, wie z. B. von Nitrat, stark reduziert werden, was zu einer Verbesserung der Grundwasserqualität führt und der Eutrophierung von Oberflächengewässern entgegenwirkt.

... den Boden

Biozyklisch-vegane Anbau bedeutet Erhaltung bzw. Wiederherstellung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit. Dies geschieht durch eine hohe Zufuhr an organischer Substanz in verschiedensten Formen wie z. B. durch Gründüngung, Mulchen, das Ausbringen von reifem, rein pflanzlichem Kompost bis hin zum großflächigen Einsatz von biozyklischer Humuserde, was die Böden vor Erosion und Austrocknung schützt, in hohem Maße CO₂ bindet und die Bildung von Dauerhumus fördert.

... die Gesundheit

Aufgrund des Wegfalls der kommerziellen Nutz- und Schlachtviehhaltung reduziert sich im biozyklisch-vegane Anbau das Kontaminationsrisiko durch Medikamentenrückstände aus der Tierhaltung (z. B. Antibiotika) sowie durch pathogene, zum Teil multiresistente Keime aus Gülle und Schlachtabfällen. Gesunde Böden tragen über widerstandsfähige, vitale und nährstoffreiche Pflanzen zur menschlichen Gesundheit bei; nach dem Motto „Vom gesunden Boden über die gesunde Pflanze zum gesunden Menschen“.

... die Biodiversität

Die Etablierung eines natürlichen ökologischen Gleichgewichtes ist ein wichtiges Prinzip zum vorbeugenden Pflanzenschutz und zur Förderung der Artenvielfalt. Auf biozyklisch-vegane bewirtschafteten Flächen steigt die Artenvielfalt sprunghaft an, was durch weite Fruchtfolgen, systematische Mischkultur, eine schonende und abwechslungsreiche Bodenbearbeitung, das Anlegen von Hecken und Blühstreifen sowie die Schaffung von Habitaten innerhalb der Betriebsfläche erzielt wird.

... das Klima

Durch den konsequenten Verzicht auf die Nutz- und Schlachtviehhaltung sowie durch den Einsatz von rein pflanzlichem Qualitätskompost bis hin zu biozyklischer Humuserde mit ihrer hohen CO₂-Bindungsfähigkeit leistet der biozyklisch-vegane Anbau einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz.

... die Tiere

Auf biozyklisch-vegane Betrieben ist die Nutz- und Schlachtviehhaltung sowie die Verwendung von Betriebsmitteln auf der Basis von Schlachtabfällen aus Respekt vor der Würde des Tieres verboten. Darüber hinaus bieten biozyklisch-vegane bewirtschaftete Flächen nicht nur Milliarden von Mikroorganismen im Boden, sondern auch vielen anderen Wildtieren wie Vögeln und seltenen Insekten ideale Lebensbedingungen. Das führt unter- und oberirdisch zu einem naturähnlichen Gleichgewichtszustand.

... die Welternährung

Durch die systematische Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, die Steigerung der Produktivität durch die Einführung von naturähnlichen Anbauverfahren sowie eine effizientere Flächennutzung aufgrund der ausschließlichen Produktion von pflanzlichen Nahrungsmitteln für die menschliche Ernährung (kein Futtermittelanbau) kann der biozyklisch-vegane Anbau einen nachhaltigen Beitrag zur globalen Ernährungssicherheit leisten.



Ökologisch und vegan anbauen

DER BIOZYKLISCH-VEGANE ANBAU

Der biozyklisch-vegane Anbau ist ökologischer Landbau auf rein pflanzlicher Grundlage. Diese Anbauform schließt jegliche kommerzielle Nutz- und Schlachttierhaltung aus und verwendet keinerlei Betriebsmittel tierischen Ursprungs. Besonderer Wert wird dabei auf die Förderung der Artenvielfalt und eines gesunden Bodenlebens, auf die Schließung organischer Stoffkreisläufe sowie auf einen gezielten Humusaufbau gelegt.

Die Biozyklisch-Veganen Richtlinien

Die „Biozyklisch-Veganen Richtlinien“ basieren auf den grundlegenden anbautechnischen und sozial-ökologischen Erkenntnissen von Bio-Pionier Adolf Hoops (1932-1999), der bereits in den 1950er Jahren im „Bio-Modell Walsrode“ in der Lüneburger Heide die Grundlagen für eine zukunftsweisende, pflanzenbasierte und nutztierfreie Landbewirtschaftung geschaffen hatte. In den 1990er Jahren übertrug Dr. agr. Johannes Eisenbach die dahinterstehende „biozyklische Idee“ auf die Bedingungen der mediterranen Landwirtschaft Griechenlands und Zyperns und untermauerte die gemeinsam gemachten Erfahrungen wissenschaftlich. In Zusammenarbeit mit Arne Hoops, langjährigem Bioland-Vorstandssprecher und Sohn von Adolf Hoops, entstanden die Biozyklischen Richtlinien, welche die zu vermittelnden Inhalte im Hinblick auf Anbau, Beratung und Vertrieb systematisierten.

Im Dialog mit bio-veganen Kreisen in Deutschland wurde der prinzipiell vegane Ansatz der Biozyklischen Richtlinien deutlicher herausgearbeitet, was im Jahre 2017 zur Veröffentlichung der „Biozyklisch-Veganen Richtlinien“ führte; sie sind seit Ende 2017 als IFOAM-akkreditierter veganer Ökostandard weltweit einsetzbar.



Das Biozyklisch-Vegane Gütesiegel

Ein professionelles Zertifizierungssystem und das Gütesiegel „BIOZYKLISCH-VEGANER ANBAU“ gewährt Verbraucherinnen und Verbrauchern volle Transparenz auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette und gibt ihnen die Sicherheit, dass die auf diese Weise gekennzeichneten Produkte nicht nur nach ökologischen, sondern auch nach veganen Prinzipien angebaut wurden.



FÖRDERKREIS BIOZYKLISCH-VEGANER ANBAU E.V.

Der Förderkreis Biozyklisch-Veganer Anbau e.V. hat die Förderung eines kreislaufbasierten Ökolandbaus ohne kommerzielle Nutz- und Schlachttierhaltung und ohne den Einsatz von Dünge- und Betriebsmitteln tierischen Ursprungs zum Ziel. Er ist ein breiter Zusammenschluss von engagierten Privatpersonen, Betrieben und Institutionen aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Wissenschaft sowie von Organisationen, die sich für Tierrechte und eine vegane Lebensweise einsetzen. Der Verein berät Betriebe bei der Umstellung auf die biozyklisch-vegane Anbauweise und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Vorteile des biozyklisch-vegane Anbaus. Des Weiteren begleitet er Forschungsvorhaben zum gezielten Humusaufbau und zur nachhaltigen Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch den Einsatz von Biozyklischer Humuserde auf rein pflanzlicher Grundlage.

Umstellungsinteressierte Betriebe können sich nach den in die „IFOAM Family of Standards“ aufgenommenen Biozyklisch-Veganen Richtlinien kontrollieren und zertifizieren lassen. Ihre Produkte sind dann anhand des Biozyklisch-Veganen Gütesiegels im Handel als vegan ab Feld erkennbar.



Förderkreis Biozyklisch-Veganer Anbau e.V.
Karl-Marx-Platz 24, 12043 Berlin

Vorstand

Dr. agr. Johannes Eisenbach, Simon Geisenberger,
Axel Anders, Anja Bonzheim

Mail foerderkreis@biozyklisch-vegan.org

Web www.biozyklisch-vegan.org

Mobil +49 152 266 391 97

Stand Januar 2023 | **Design** claudiamachnik.de